

Im Wirthshaus zur Rose.

Von Hermann Bender. Ein eiferer Stange ein blaues Schilb, darauf eine Rose zur Schau; Die junge Wirtin, dein Ebenbild, Du tragst mein Kinn auf und ab...

Eine Warnung.

Von A. Fischer-Ebber. Gerda von Wrinten hatte hell aufgelacht, obgleich es eigentlich nicht ihre Art war, in laute Heiterkeit auszubrechen.

Sie lachten alle, die mit Gerda von Wrinten an der Tafel Alkohols saßen und das gute Diner einnahmen, und Althof fuhr fort: Vor ein paar Tagen ritt ich nach Erlau hinüber, um Linden meine Einladung für heute zu bringen und fand ihn so.

„Ja, bis dahin...“ wiederholte Gerda vernonnen. „Es wäre was für Sie, Fräulein von Wrinten,“ mischte sich Domänenrath Steiber ein. „Sie sollten Erlau kaufen, schon um die 150 Morgen Wiesen.“

„Und der Preis spielt bei Fräulein von Wrinten keine Rolle, sie hat's ja,“ fügte der Lefforner hinzu und lachte meckernd auf. Gerda zog die Augenbrauen hoch.

„Ja, so lange, bis auch bei Ihnen die dummen Streiche anfangen,“ gab er ihr zurüd. „Bei den Damen forgt das Herz dafür.“ Gerda fuhr mit einer Miene zu ihm hin, die deutlich genug aussprach: Mit die mache ich den dummen Streich nicht.

„Ich habe noch garnichts von tausend gelagt.“ Er stand auf und trat an ein Fenster. Sein Blick hing eine ganze Weile an den Büchern im Park fest. Es tämpfte etwas in ihm, dessen er, abgewartet von Gerda von Wrinten, Herr werden wollte. Endlich drehte er sich wieder zu ihr herum.

„Ich werde offen sein, Gerda. Wärent Sie heute nicht betrogen worden, dann aber ihre Gefellschafterin, der sie den Wagen herübergeschoben wollte, nicht mit. Ihre elegante Samtschneider fuhr bald vor. Gerda stieg ein und nahm selbst die Bügel in die Hand.“

„Ich habe auf Sie gerechnet und Sie bitten wollen, mir zu helfen.“ Ich will die Kinder gut erziehen, und meine Mittel reichen nicht dazu. Meine Collegenelder übersteigen noch kaum das Gehalt Ihres Inspektors. Mein eigenes kleines Kapital schmilzt zusammen.“

„Sie hätten es anders haben können.“ Sie erinnerte sich jetzt sehr lebhaft der Warnung ihres seligen Vaters, als wäre sie jeden eck ausgeprochen worden. „Naß auf dich auf, meine Tochter, denk nicht zu viel an Linden. Er fällt nicht um, und am allerwenigsten wird er der Inspektor auf dem Gute seiner Frau.“

„Linden hat sich wieder zu ihr. Sie sahen sich in die Augen, stumm und forschend. Es war ihnen beiden, als müßte noch etwas anderes gesprochen werden. Aber der Knabe war ja dabei.“

„Guten Tag, Fräulein von Wrinten! Ein unvorhergesehen, aber sehr willkommener Besuch. Ich hätte Sie bestimmt auf dem Diner bei Althof gelacht!“

„Ich weiß es ja, daß Gerda von Wrinten nicht heucheln kann. Eher wird sie groß wie Bohnenstroh.“ „Danke,“ quittierte Gerda das zweifelhafte Lob. „Also, ich bin extra zu Ihnen gekommen, direkt vom Diner weg, wo ich meine Frau Stephanie habe sitzen lassen.“

„Sicherlich hat Althof die Situation zum besten gegeben, in der er mich neulich hier antraf. Mir thut es nicht weh, und meinem Buch auch nicht. Es ist fertig zum Druck. Das ist die Hauptsache.“

„Ich gratulire dazu,“ entgegnete Gerda warm. Ihre leuchtend blauen Augen lingen mit gespanntem Interesse an seinem Gesicht. „Das heißt, so viel wie: Ich erwarte mit immer mehr und Ansehen. Won! Sind Sie nun garnicht neugierig, was mich zu Ihnen herdrachte?“

„Guten Tag, Tante Gerda. Bist Du schon lange hier? Wenn wir Deine Frage nicht gesehen hätten im Hof, wir hätten es von keinem zu hören getriegt, daß Du hier bist.“ Gerda ließ sich abdrücken und abtuschen. Dann schob sie alle von sich und meinte: „Nun aber nicht außen, hört Ihr? Der jetzt ganz ruhig und folgiam wieder hinausgeht und draussen auf mich wartet, wird zum Sonntag von mir zu Chokolade und frischen Pfannkuchen eingeladen.“

„Die Mädchen liefern so schnell wieder hinaus, wie sie hereingelommen waren. Nur der Knabe schmeckte sich fest an sie an und hat, bei ihr bleiben zu dürfen, er wollte sich auch nicht rühren.“ Sie nahm ihn auf den Schooß. „Es geht diesen kleinen Kerl am Ende auch etwas an, was ich von Ihnen will. Sie verkaufen Erlau, Linden? Ist das ausgemachte Sache? Althof fuhr es. Ja ja, es muß wohl sein,“ sagte sie fort, weil Linden nur nicht. „Seit anderthalbhundert Jahren waren Writels und Wrintens Nachbarn. Dieser kleine Pheil hier könnte das Geschlecht auf Erlau halten, während ich die letzte Wrintin bin.“

„Linden sah Gerda fest an. Einen Augenblick zögerte er, als sie schweigend stand. „Bitte, kaufen Sie Erlau nicht. Wärent Sie es den Kindern ab.“ Ihr Gesicht überzog eine leichte Röthe. „Ich habe noch garnichts von tausend gelagt.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“ Sein Auge umfachte ihre ganze Gestalt. Er beobachtete, wie sie innerlich vor Erregung gitterte. „Gerda von Wrinten interessiert mich, seit ich ein Mann geworden bin,“ hub er erst an. „Und ebenso lange sucht meine Liebe in ihr das Weib, nicht die Herrin von Pranzenberg. Habe ich es endlich gefunden?“

„Ja,“ sagte sie einfach und sentte ihren Blick in den seinen — Ihres seligen Vaters Warnung war hinfällig geworden. „Militärbild aus dem Orient.“ Von Freiherr von Schlicht. Von den vielen Städten, die ich während der schönen Orientfahrt an Bord der „Augusta Victoria“ kennen lernte, hat Kairo mir sicher mit am besten gefallen. Schon die Eisenbahnfahrt in dem bequemen Cool'schen Extrazug von Alexandrien nach Kairo durch das reiche Aegypten ist wunderbar schön. Und Kairo selbst erfüllt nicht nur unsere Erwartungen, sondern übertrifft dieselben noch ganz bedeutend. Kairo ist eine ganz internationale Stadt, und um mit einem geringen Sprung auf meine Soldaten zu kommen, so möchte ich behaupten, daß auch diese international sind und zwar infomeren, als es dort englische, arabische und ägyptische Truppen giebt, von denen einige ganz englisch sind, während andere von englischen Offizieren ausgebildet werden, die in ägyptischem Sold leben, und noch andere, die durch und durch ägyptisch sind. Der Wahrheit die Ehre, es hat lange gedauert, bis ich die verschiedenen Truppen auseinanderhalten konnte. Aber endlich kam die Erläuterung, und wenn man mich fragt, welche Regimente mir am besten gefallen haben, sage ich, die arabischen. Allerdings auch nicht von Anfang an. Als ich zuerst an einem Sonntag Vormittag bei der einen arabischen Kaserne, die dem Schloß des Aedibien gegenüber liegt, vorübersehenderte, machte das, was ich sah, keinen allzu militärischen Eindruck auf mich. Der Posten stand müde in seinem Schilderbusch, und wenn ich ihm ein Vorgefetzter näherte, präsentirte er müde sein Gewehr, nicht von dem Gewehr ab. Auf dem Kasernehof wurde Brot ausgebeutet, das im Gegensatz zu unserem Kommisshrot nur aus Weizen hergestellt ist. Es hat die Form eines Ruchenauflaufes, der trotz aller heißen Witten und trotz allen Fleißens der Hausfrau, doch in sich zusammenfaßt, bevor die ihm zu Ehren extra eingeladenen Gäste ihn in seiner ganzen Schönheit bewundern konnten. Bei uns ist selbst der Brotempfang militärisch geregelt, in Kairo ging die Sache ganz gemüthlich zu, so daß ich von dem, was ich sah, keine allzu gute Meinung bekam. Aber der erste Eindruck ist nicht immer der maßgebende. Mein Wunsch, die Kaserne besuchen zu dürfen, fand fest; so wandte ich mich denn an unseren preussischen Ministerresidenten, Herrn von Rüdiger-Ränisch, der mir in liebenswürdigster Weise seine Vermittlung zusagte, und am nächsten Tage erhielt ich die Nachricht, daß ein Mitglied der deutschen Gesandtschaft, Herr Baron von Oppenheim, uns in die arabische Kaserne führen würde, wo bereits alles zum Empfang bereit war.

Die Kaserne, die ich besuchte, und die seinerzeit auch von unserem Komprinzen auf seiner Orientreise besichtigt infanteriebataillon, das unter dem Oberbefehl eines in ägyptischem Sold stehenden Kapitäns steht. Der Kapitän hat auch zwei englische Officiere zu seiner Unterführung, alle anderen Officiere sind Aegyptier. Mit der größten Freundlichkeit wurde ich aufgenommen, und der Rundgang durch die Kaserne begann. Man sah es auf den ersten Blick, was alles zu unserem Empfang vorbereitet war, aber wenn bei uns sich eine Creellenz zur Besichtigung des Kaserneinterieurs anfangt, können die Räume nicht besser aussehen. Es war alles tadellos sauber und ordentlich. Die Stuben sind in ihrer Einrichtung von den unsrigen etwas abweichend. Bei uns hat jeder Soldat sein Bett, und diese stehen am Tage immer zu zweien nebeneinander. In Kairo haben nur die in den Vorterräumen wohnenden Mannschaften, mit Rücksicht auf den feuchten Erdboden, Bettgestelle, in allen anderen Stagen haben die Leute ihre Matratze direkt auf der Erde liegen. Bei uns hat jeder Soldat seinen Schrank, in dem er seine Sachen verschlossen halten muß, und gerade ihm Gott, wenn er es einmal vergißt, den Schrank abzuschließen, oder wenn er gegen die heilige Spindordnung verstößt, d. h. wenn er seine Extramüße etwa dahin legt, moßn der Formirer seine Patronatsrolle legt. Dann giebt es ein Unglück, und ein Unglück kommt selten allein. In allen Kaserne des Orients, die ich besah, einzel ab tierisch, arabisch oder englisch, sind Schränke unbekannt. Lurusgegenstände, die Leute haben über ihrer Lagerstätte ein Wort an der Wand, und dort liegen ihre Sachen in tadelloser Ordnung. Selbstverständlich giebt es in einer arabischen Kaserne einen Ruf nach Heidelberg in der Tasche und ließ Gerda von Wrinten ihren Federn und Wärenten und Diners von den Nachbarn. Jeder von ihnen war an seinem gewöhnlichen Platz! Da legte Gerda plötzlich ihre Hand auf seinen Arm.

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Gerda von Wrinten interessiert mich, seit ich ein Mann geworden bin,“ hub er erst an. „Und ebenso lange sucht meine Liebe in ihr das Weib, nicht die Herrin von Pranzenberg. Habe ich es endlich gefunden?“

„Ja,“ sagte sie einfach und sentte ihren Blick in den seinen — Ihres seligen Vaters Warnung war hinfällig geworden. „Militärbild aus dem Orient.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

Die Taglionis.

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“

„Ich will es, Sie sollen noch hierbleiben,“ begann sie mit zorniger Geberde. „Wenn Sie Erlau aus nicht mehr interessiert, — ich will Sie interessieren.“